

# Arbeitsgruppe Literatur und Dokumentation: Jahresbericht 2006



La version française de cet article sera publiée dans le numéro 46-47 de PrimaryCare.

Franz Marty, Ruedi Meyer

Leiter AG Literatur/Dokumentation der SGAM

## Website

Die Website der Arbeitsgruppe hat sich kaum verändert [1]. Nach wie vor sind die wichtigen Hausarztzeitschriften aufgelistet. Die Abstracts der bei Pubmed indextierten aktuellen Hausarzliteratur und die WONCA-Alerts bleiben direkt erreichbar. Neu haben wir einen Link zu den «EBM-Sources», eine Initiative des Departementes für Familienmedizin der Universität Laval, installiert.

Die Angaben zu den Posterausstellungen des SGAM-Kongresses sind neu unter den Projekten abgelegt. Wir planen, die Poster des vergangenen Jahres in dieser Rubrik zugänglich zu machen.

## Projekte und Dokumentationen

### Zusammenarbeit mit sgam.informatics/elektronische Krankengeschichte

Die elektronische Krankengeschichte wird in naher Zukunft ein wichtiges Instrument der Hausarztmedizin und spielt eine strategische Rolle in der e-Health Politik des Gesundheitswesens. Neu engagierten wir uns bei der AG sgam.informatics und erarbeiteten verschiedene Grundlagenpapiere zur Versichertenkarte und e-Health aus Sicht der Hausarztmedizin [2–4].

Ein wichtiges, anwendungsnahes Projekt realisierten wir mit xChange. Mit diesem Modul kann man beliebige Inhalte elektronischer Krankengeschichten unabhängig vom jeweiligen Betriebssystem verschlüsselt via E-mail versenden [5, 6]. Als Grundlage benutzten wir Elexis [7], ein

offenes Praxisinformationssystem, das mit Linux, Windows und OS eingesetzt werden kann.

### Versorgungssituation

Wir führen nach wie vor den Praxisbarometer, eine Dokumentation der Praxiseröffnungsrate in der Schweiz [8]. Die Forschungsarbeiten der Berufs- und Karrierewahl von ÄrztInnen in Weiterbildung laufen planmässig: Ein erster Bericht wurde Mitte 2006 veröffentlicht [9], Berichte zu Fokusgruppeninterviews betreffend Meinungen zu Beruf und Aussichten der Hausarztmedizin bei Studierenden und PraktikerInnen wurden eingereicht. Die vierte Tranche dieser Zeitreihenuntersuchung beinhaltet ein Hausarztmodul, die Auswertungen sind im Gange. Die «Workforce Studie 2005» steht vor dem Abschluss. Erste Resultate wurden an der Posterausstellung präsentiert [10].

### ICPC-2 – der hausärztliche Diagnose-Code

Mit der AG sgam.informatics setzten wir uns dafür ein, dass die SGAM von der WONCA die nationale ICPC-Lizenz erhält. Dieses Klassifikationssystem ist im Patienteninformationssystem integriert und wird nach der Klärung der Lizenzregelungen freigeschaltet.

### Hausärztlicher Notfalldienst

Wir konnten in der Arbeitsgruppe Notfalldienst des GDK/BAG mitarbeiten [11] und an der achten Arbeitstagung der nationalen Gesundheitspolitik unsere Sicht der Problematik einbringen. Aktuell ist das GDK daran, eine Informationsplattform für Notfalldienstkreise aufzuschalten. Im Moment bearbeiten wir zwei Publikationen im Bereich des Notfalldienstes.

## Posterausstellung

Dieses Jahr führten wir zusammen mit der Qualitätszirkel-Bewegung des Institutes für Hausarztmedizin Basel und der Einheit für Hausarztmedizin Zürich am SGAM-Kongress erstmalig eine Posterausstellung durch. Es konnten um die 40 Poster gezeigt werden. An der Organisation der diesjährigen Posterausstellung sind wir wiederum beteiligt [12].

## Literatur

- 1 www.bibliosgam.ch.
- 2 Marty F, Bhend H, Kissling B, Späth HU. Zum Verordnungsentwurf Versichertenkarte vom September 2006. [www.primary-care.ch/pdf/2006/2006-48/2006-48-660.PDF](http://www.primary-care.ch/pdf/2006/2006-48/2006-48-660.PDF).
- 3 Marty F, Bhend H, Kissling B. Vorschläge zu einer elektronischen Karte im Gesundheitswesen. Auf: [www.primary-care.ch/pdf/2006/2006-49/2006-49-661.PDF](http://www.primary-care.ch/pdf/2006/2006-49/2006-49-661.PDF).
- 4 SGAM.Informatics – eHealth, Standards, elektronische Krankengeschichten und Hausarztmedizin. [www.primary-care.ch/pdf/2006/2006-49/2006-49-665.PDF](http://www.primary-care.ch/pdf/2006/2006-49/2006-49-665.PDF).
- 5 Marty F, Weirich G. xChange. [www.primary-care.ch/pdf/2007/2007-16/2007-16-169.PDF](http://www.primary-care.ch/pdf/2007/2007-16/2007-16-169.PDF).
- 6 Weirich G, Marty F. Elexis. [www.primary-care.ch/pdf/2007/2007-14/2007-14-121.PDF](http://www.primary-care.ch/pdf/2007/2007-14/2007-14-121.PDF).
- 7 Seit Mitte 2007 in der Version 1.0 erhältlich auf [www.elexis.ch](http://www.elexis.ch).
- 8 Marty F. Praxisbarometer 2006 – auf zu tiefem Niveau. [www.primary-care.ch/pdf/2007/2007-06/2007-06-025.PDF](http://www.primary-care.ch/pdf/2007/2007-06/2007-06-025.PDF).
- 9 Buddeberg-Fischer B, Klaghofer R, Stamm M, Marty F, Dreiding P, Zoller M, Buddeberg C. Primary care in Switzerland – no longer attractive for young physicians? [www.smw.ch/docs/pdf200x/2006/27/smw-11542.PDF](http://www.smw.ch/docs/pdf200x/2006/27/smw-11542.PDF).
- 10 Tschudi P, Meier L, Giger J, Marty F. Arbeitsort und Leistungsspektrum der Hausärzte. [www.primary-care.ch/pdf/2007/2007-14/2007-14-129.PDF](http://www.primary-care.ch/pdf/2007/2007-14/2007-14-129.PDF).
- 11 Notfalldienst: Massnahmen und Empfehlungen. [www.gdk-cds.ch](http://www.gdk-cds.ch).
- 12 [www.bibliosgam.ch/poster.php](http://www.bibliosgam.ch/poster.php).

Dr. med. Franz Marty  
Leiter AG Literatur/Dokumentation  
Erlenweg 8  
7000 Chur  
[mesmeta@bluewin.ch](mailto:mesmeta@bluewin.ch)